

Jahresabschluss und Lagebericht 2004/05
Norddeutsche Affinerie AG (NA AG)



>> **2** Lagebericht

>> **13** Jahresabschluss

Gewinn- und Verlustrechnung ... 13, Bilanz ... 14,

Entwicklung des Anlagevermögens ... 16, Anhang ... 18,

Bestätigungsvermerk ... 30

>> **31** Bericht des Aufsichtsrats

>> **34** Organe

>> **36** Impressum

Lagebericht der Norddeutschen Affinerie AG

GESCHÄFTSENTWICKLUNG

Die Geschäftsentwicklung der Norddeutschen Affinerie AG (NA AG) erhielt von der im Kalenderjahr 2005 um gut 4 % expandierenden Weltwirtschaft positive Impulse. Wesentliche Gründe für die stabile Wirtschaftsverfassung waren der andauernde Wachstumsschub in China, die robuste Konjunktur in den USA und das sehr niedrige Zinsniveau in den Industrieländern. Die Wirtschaft in Europa, dem Kernmarkt der NA AG, entwickelte sich 2005 uneinheitlich. Insgesamt belief sich das europäische Wachstum auf 1,5 %. Lediglich die neuen EU-Beitrittsländer in Mittel- und Osteuropa wuchsen mit durchschnittlich 4 % kräftig.

Während des Geschäftsjahres 2004/05 stieg der Kupferpreis auf bisher nicht gekannte Höhen. Ursachen seines Anstiegs waren der stark wachsende Kupferbedarf und die hierdurch hervorgerufene geringe Verfügbarkeit von Kupferkathoden. Die Nachfrageimpulse gingen vor allem von der rasch wachsenden Wirtschaft Chinas aus. Zusätzlich bestimmten Stillstände verschiedener Kupferhütten und somit Mengeneinbußen bei der Kupferproduktion die Preisentwicklung für Kupfer. Als Folge sanken die Kupfervorräte der Metallbörsen auf neue Tiefstände.

Kupfermarkt

Kennzeichnend für die Entwicklung des Kupfermarktes im Geschäftsjahr war das Ungleichgewicht zwischen knappem physischen Angebot und schnell wachsender Nachfrage aus China sowie anderen wirtschaftlich stark expandierenden Schwellenländern. Das globale Produktionsdefizit stieg nach Angaben der International Copper Study Group von 413.000 t im Jahr 2003 auf 867.000 t im Jahr 2004.

Die Kupferminen haben weltweit ihre Kapazitäten ausgebaut, was auf der nachfolgenden Hüttenstufe nicht im gleichen Umfang der Fall war, so dass es hier zu Produktionsengpässen kam. Viele Kupferhütten führten obendrein im ersten Halbjahr 2005 ihre periodischen Wartungsstillstände durch, wodurch erhebliche Produktionsmengen ausfielen. Verschärft wurde die Situation durch Streiks. Die Auslastung der weltweiten Produktionskapazitäten für raffiniertes Kupfer sank in diesem Umfeld von 88 % im Jahr 2001 auf 82 % im Jahr 2004. Insgesamt wurden im Jahr 2005 weltweit rund 17 Mio. t Kupferkathoden produziert.

Die Kupferbestände in den Lagerhäusern der internationalen Metallbörsen gingen weiter zurück und erreichten im Sommer 2005 einen Tiefstand von 70.000 t. Auch die Kathodenbestände der Verarbeiter wurden stark reduziert.

Von den traditionell wichtigen Kupferabsatzmärkten Europa und Nordamerika gingen nur wenige Impulse aus. Während die Kupfernachfrage in Nordamerika nach jüngsten Statistikdaten 2005 um etwa 3 % fiel, war in Europa ein leichter Rückgang von 2 % zu verzeichnen. Dagegen wuchs die Nachfrage im asiatischen Raum, vor allem in China, kräftig. Hierdurch blieb das weltweite Produktionsdefizit für raffiniertes Kupfer bestehen. Wachstumszentrum des Kupfermarktes ist heute eindeutig China, wo die Konjunkturdynamik den Kupferbedarf stützt und der Zuwachs 2005 etwa 9 % erreicht hat.

Diese Entwicklung trug maßgeblich zum deutlichen Anstieg der Kupferkurse bei. Ausgehend von 3.110 US\$/t (Settlement) und 2.979 US\$/t (Drei-Monatskurs) Anfang Oktober 2004 erhöhte sich der Preis bis Mitte September 2005 auf 3.978 US\$/t (Settlement), dem höchsten Stand des Geschäftsjahres. Zu diesem Zeitpunkt lag die Backwardation – also

der Betrag, um den der Kassa-Wert den Drei-Monats-Wert übersteigt – bei 184,50 US\$/t. Der durchschnittliche Kupferpreis des Geschäftsjahres übertraf mit 3.382 US\$/t den Vorjahreswert um 30 %.

Rohstoff- und Produktmärkte

Die Lage an den internationalen Kupferrohstoffmärkten entwickelte sich differenziert.

Sehr positiv für die NA AG war die Marktsituation für Kupferkonzentrate. Die Minen produzierten aufgrund der gestiegenen Kupferpreise auf hohem Niveau, so dass die Minenproduktion im Jahr 2005 im Vergleich zum Jahr 2004 um knapp 5 % anstieg. Gleichzeitig häuften sich im ersten Halbjahr 2005 die planmäßigen Wartungsstillstände bei Kupferhütten, die für eine Drosselung der Konzentratsnachfrage sorgten. Damit überstieg das Angebot an Konzentraten die verfügbaren Verarbeitungskapazitäten der Hütten erheblich. Die Schmelz- und Raffinierlöhne (TC/RC) auf dem Spotmarkt stiegen deshalb zeitweise auf historische Höchststände von 200 US\$/t und 20 cents/lb im Spotgeschäft und zogen auch für langfristige Verträge spürbar an.

Die NA AG nutzte die Marktentwicklung im Zuge ihrer Einkaufsstrategie für Kupferkonzentrate. In enger Abstimmung mit unseren Lieferanten konnten wir Bezugsmengen unter langfristigen Verträgen reduzieren und erhielten so die Möglichkeit, zusätzliche Tonnagen zu den vorteilhaften Bedingungen des Spotmarktes zu kaufen. Gleichzeitig nutzten wir das gute Schmelzlohniveau auch für Abschlüsse über zukünftige Lieferungen. In den neu verhandelten Einkaufsverträgen gelang es, die Schmelz- und Raffinierlöhne deutlich anzuheben. Die anhaltende Kupfer-Backwardation erbrachte zusätzliche Ergebnisbeiträge. Allerdings wirkte sich die Abschwächung des US-Dollars gegenüber dem Vorjahr negativ auf unsere Einnahmen in Euro aus.

Die sehr gute Konzentratversorgung erlaubte es, die Anlagen der Primärkupfererzeugung in Hamburg voll auszulasten. Die Konzentratverarbeitung in der Rohhütte Werk Ost (RWO) übertraf im Geschäftsjahr mit 1,09 Mio. t die Durchsatzleistung des Vorjahres (1,02 Mio. t) um 7 %. Für den Sommer 2006 waren dort Verbesserungsmaßnahmen und gesetzlich vorgeschriebene Revisionsarbeiten geplant. Sie sind auf das erste Quartal des Geschäftsjahres 2005/06 vorgezogen worden.

Die Lage am europäischen Altkupfermarkt verbesserte sich nach anfänglicher Knappheit zeitweise. Besonders zum Ende des vierten Quartals herrschte jedoch wieder Knappheit. Der hohe Kupferpreis sorgte zwar für eine gute Altkupferverfügbarkeit, die Nachfrage war jedoch intensiv und ging sowohl von Kupferhütten als auch von Halbzeug- und Messingwerken aus. In Relation zu den sehr hohen Kupferpreisen des Geschäftsjahres lagen die Raffinierlöhne hier zu niedrig, bewegten sich aber im Durchschnitt auf dem Niveau des Vorjahres. Unterstützt von unserer Strategie der breiten Marktdurchdringung konnten wir die Altkupferversorgung der Schmelzbetriebe in Lünen und Hamburg, die vorwiegend im Spotgeschäft erfolgt, vollständig sichern. Das Angebot an sonstigen Recyclingrohstoffen war hingegen durchgehend zufrieden stellend. Die Verarbeitung von Elektro- und Elektronikschrotten konnte bei der NA AG deutlich ausgebaut werden.

In den Kupferelektrolysen in Hamburg und Lünen wurden ebenfalls Produktionszuwächse erreicht. Die Kathodenerzeugung der NA AG nahm im Geschäftsjahr insgesamt auf 557.500 t (Vorjahr 522.000 t) zu.

Anders als bei Kathoden zeigte die Nachfrage nach Kupferprodukten in Europa Schwächen. Europäische Halbzeugwerke sahen sich nicht in der Lage, wie ihre Konkurrenten in den USA, die höheren Energiepreise den Kunden zu belasten. Bei steigendem Wettbewerb und schwacher Nachfrage standen die Margen infolgedessen unter Druck.

Die Nachfrage aus der Bauindustrie und dem Bereich Kälte- und Klimatechnik blieb hinter den Erwartungen zurück. Ungünstige Effekte gingen zudem von einem stringenteren Bestandsmanagement unserer Kunden aus, deren Finanzierungsbedarf durch den hohen Kupferpreis stieg. Auch nahm die Gefahr der Substitution von Kupfer in einigen Anwendungen zu. Dies gilt jedoch nicht für Kupfer als Leitmaterial für Strom und Wärme, da Kupfer hier wirtschaftlich durch keine anderen Werkstoffe substituiert werden kann. Die Nachfrage nach Gießwalzdraht und Stranggussprodukten aus der europäischen Investitionsgüterindustrie, der Energieerzeugung und -verteilung sowie der Antriebstechnik war deshalb stabil.

In einem insgesamt schwachen Markt für Gießwalzdraht konnten wir uns im Laufe des Geschäftsjahres sehr gut behaupten. Am Standort Hamburg wurden insgesamt 258.000 t Gießwalzdraht produziert. Darin sind 7.000 t der sauerstofffreien Top-Rod-Qualität enthalten, die wir für Spezialanwendungen in der Elektronikindustrie herstellen. Während insbesondere die Nachfrage aus dem Sektor der Lackdrahtfertigung unter konjunkturellen Einflüssen litt, war die Nachfrage in den Sektoren Energiekabel und Telekommunikationskabel stabiler. Trotz des stagnierenden mitteleuropäischen Absatzmarktes und der Teilverlagerung der Kabelfertigung für die Automobilindustrie nach Osteuropa haben wir unseren Marktanteil halten und in einigen Bereichen sogar ausbauen können.

Bei der NA AG wurden 237.000 t (Vorjahr 257.000 t) Stranggussformate produziert, was dem zweithöchsten Wert in der Geschichte der NA entspricht. Unsere hochwertigen Stranggussprodukte finden insbesondere in der Telekommunikations- aber auch in der Elektro- und Elektronikindustrie Anwendung und waren stark gefragt. In diesem Bereich konnten unsere exportorientierten Kunden durch den sich abschwächenden Euro gegenüber dem US-Dollar den Absatz steigern. Rückläufig entwickelte sich dagegen die Nachfrage nach Stranggussprodukten für den Bausektor sowie für die Kälte- und Klimatechnik. So war auch unsere Produktgruppe Rundbarren vom schwachen Kupferrohrmarkt betroffen, da hier neben der schwachen Baukonjunktur die beginnende Substitution durch Kunststoffrohre den Absatz bereichsweise beeinträchtigte. Neue Produkte, wie z.B. hoch- und höchstreine Kupferformate in speziellen Abmessungen für Anwendungen in Medizin- und Messtechnik, wurden dagegen stärker nachgefragt.

Kostensenkungs- und Effizienzsteigerungsprogramme

In der NA AG sind in den letzten beiden Jahren zahlreiche Projekte zur Ergebnisverbesserung umgesetzt worden. Alle Maßnahmen greifen und haben mitentscheidend zur erfreulichen Ergebnisentwicklung beigetragen. Externen Kostenbelastungen und wachsendem internationalem Wettbewerbsdruck werden wir auch künftig mit weiteren Schritten zur Produktivitäts- und Effizienzsteigerung und einer Weiterentwicklung der strategischen Ausrichtung entgegentreten.

Bei den Produktionskosten stellt die aktuelle Preisexplosion auf den deutschen Energiemärkten auch für die NA AG eine zunehmende Bedrohung dar, da wir die gestiegenen Energiekosten nicht an unsere Kunden weiterreichen können.

Zusammen mit Verbänden und anderen deutschen Industrieunternehmen kämpfen wir daher in der Öffentlichkeit und auf politischer Ebene gegen die Energiepreisentwicklung in Deutschland.

Operativ arbeiten wir mit Hochdruck an weiteren Maßnahmen zur Senkung des Energieverbrauchs und zur Steigerung der Energieeffizienz. Als wichtigsten Schritt zur Senkung der Energiekosten planen wir gemeinsam mit Partnern den Bau eines 100 MW-Kraftwerks auf eigenem Gelände am Standort Hamburg. Das Kraftwerk soll ab dem Geschäftsjahr 2008/09 das Werk Hamburg mit Strom zu einem Preis versorgen, der deutlich unter den heutigen Börsenpreisen liegt.

Strategisch konzentriert sich die NA AG auf weiteres Wachstum bei der Erzeugung und Verarbeitung des Kupfers. Auf allen operativen Feldern verfolgen wir das Ziel der Technikführerschaft und werden auf den Rohstoff- und Produktmärkten noch stärker als leistungsfähiger kundenorientierter Dienstleister auftreten.

Dem Wachstum der Rohstoff- und Produktmärkte des Kupfers sind in Deutschland und in den anderen Ländern Europas Grenzen gesetzt, auch wenn der Kupferbedarf in Europa bis zum Jahre 2010 auf 4,3 Mio. t ansteigen wird. Wir werden daher Schritte zur Internationalisierung des Geschäfts mit Blick auf starke Wachstumsregionen mit Nachdruck verfolgen.

Die Kupfererzeugung in Hamburg wird schrittweise ausgebaut. Die Prozesse und Abläufe bei der Verarbeitung von Kupferkonzentraten werden kontinuierlich weiterentwickelt. Hierbei setzt die NA AG auf den bereits in der Vergangenheit wiederholt praktizierten und wirtschaftlich sehr erfolgreichen Kapazitätsausbau der bestehenden Schmelz- und Raffi-

nierbetriebe. Gleichzeitig werden internationale Wachstumschancen durch Kooperation bzw. Integration mit internationalen Partnern verfolgt.

Die NA steht für Exzellenz im Recycling und wird diese Position weiter verstärken, auch auf internationaler Ebene. Der hohe Technikstandard der NA, verbunden mit einer Spitzenposition im Umweltschutz, öffnet den Zutritt zu diesen Rohstoffmärkten der Zukunft.

Eine der Regionen für internationales Wachstum der NA ist China. Wir beabsichtigen hier zusammen mit chinesischen Privatinvestoren in der Provinz Shandong eine Kupferhütte mit integriertem Kraftwerk und eine Gießwalzdrahtanlage zu bauen. Um die im Mai 2005 begonnenen Vorgespräche für ein Joint Venture in eine konkrete Phase münden zu lassen, hatte die NA mit den chinesischen Partnern im Dezember 2005 einen Letter of Intent (LOI) unterzeichnet. Während der in 2006 anstehenden Gespräche sollen die essenziellen Fragen des Projektes geklärt werden. Dazu gehören die Finanzierung, die dauerhafte Versorgung der Hütte mit Kupferkonzentrat sowie die Einbindung eines Kraftwerks in das Kupferprojekt.

In den Märkten für Kupfergießwalzdraht und Stranggussformaten wird sich die NA in erster Linie auf die Festigung und den Ausbau ihrer heutigen Marktposition in Europa konzentrieren. Insbesondere in den Bereichen Logistik- und metallbezogener Servicedienstleistungen bieten sich sehr gute Ansatzpunkte. Basierend auf dem hervorragenden Know-how der NA wird auch in diesen Produktbereichen eine Internationalisierung des Geschäfts angestrebt. Hier bieten sich auch außerhalb Asiens sehr gute Chancen.

Vermögens- und Ertragslage

Zum 01.06.2005 wurde die NA Venture GmbH, Hamburg, zum 01.07.2005 die CIS Solartechnik GmbH, Hamburg, auf die Norddeutsche Affinerie AG verschmolzen. Der Einfluss hieraus auf die Vermögens- und Ertragslage war gering.

Die Bilanzsumme erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr um 69 Mio. € auf 831 Mio. €. Dabei sank aufgrund geringerer Investitionstätigkeit das Sachanlagevermögen einschließlich immaterieller Vermögensgegenstände um 10 Mio. €. Durch die vorgenommene Verschmelzung sowie eine außerplanmäßige Abschreibung auf Anteile an verbundenen Unternehmen beträgt das Finanzanlagevermögen zum 30.09.2005 nun 71 Mio. €, gegenüber 80 Mio. € im Vorjahr. Gleichzeitig erhöhte sich das Umlaufvermögen auf 566 Mio. € (Vorjahr 478 Mio. €). Auslöser waren vor allem die im Geschäftsjahr gestiegenen Metallpreise, höhere Bestandsmengen und geringere Forderungsverkäufe, welche zu einem spürbaren Anstieg des Vorratsvermögens und des Forderungsbestands führten.

Das Eigenkapital nahm um 28 Mio. € zu und beträgt nun 330 Mio. €. Ausschlaggebend hierfür sind, neben dem Umtausch der Wandelschuldverschreibungen, die Einstellungen in die Gewinnrücklagen in Höhe von 19 Mio. €. Die Eigenkapitalquote beträgt damit unverändert 40 %. Das Anlagevermögen wird wie im Vorjahr vollständig durch Eigenkapital gedeckt.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sanken zum 30.09.2005 auf 91 Mio. € (Vorjahr 129 Mio. €). Hier führte der starke operative Cashflow der Gesellschaft zu einer Tilgung.

Aufgrund einer guten operativen Leistung und erfreulichen Marktbedingungen stieg das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit (EBT) um 33 Mio. € auf 75 Mio. €. Auch das Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) mit 80 Mio. € ebenso wie das Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA) mit 124 Mio. € lagen deutlich über dem Niveau des Vorjahres. Verschiedene Faktoren hatten hierauf einen Einfluss.

Das Rohergebnis erhöhte sich um 47 Mio. € auf 343 Mio. €. Gleichzeitig stieg auch der Personalaufwand von 143 Mio. € im Vorjahr auf 146 Mio. €. Die Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen sanken dagegen um 6 Mio. € auf 36 Mio. €. Höhere Aufwendungen für externe Dienstleistungen sowie Zuweisungen zu Rückstellungen für unterlassene Instandhaltung, Schadensbeseitigung und Großreparaturen führten zu einem Anstieg der sonstigen betrieblichen Aufwendungen auf 78 Mio. € (Vorjahr 58 Mio. €). Infolge einer außerplanmäßigen Abschreibung auf den Beteiligungsbuchwert der Prymetall GmbH & Co. KG wird für das Geschäftsjahr ein Beteiligungsergebnis von - 3 Mio. € ausgewiesen (Vorjahr - 6 Mio. €). Die Tilgungen von Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten im Verlauf des Geschäftsjahres bewirkten einen Anstieg des Zinsergebnisses um 2 Mio. € auf - 5 Mio. €. Nach Berücksichtigung eines Steueraufwands in Höhe von 30 Mio. € (Vorjahr 13 Mio. €) ergibt sich ein Ergebnis nach Ertragsteuern von 45 Mio. €. Die sich daraus ergebende Steuerquote errechnet sich mit 40 % (Vorjahr 31 %).

Für das Geschäftsjahr 2004/05 beträgt die Rendite auf das eingesetzte Kapital (ROCE) 17,6 % (Vorjahr 12,4 %).

Investitionen

Im Berichtsjahr investierte die Norddeutsche Affinerie AG 26 Mio. € in immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen (Vorjahr 16 Mio. €). Der überwiegende Teil hiervon entfiel auf technische Anlagen und Maschinen. Dabei waren die größten Projekte:

- Eine Materialvorbereitungsanlage am Standort Lünen
- Investitionen für Maßnahmen zu Energieeinsparung im Rahmen unseres Energieeinsparungsprojektes eNergieA
- Investitionen für Verbesserungsmaßnahmen aus dem Projekt dyNAmic plus
- Die abgeschlossene Modernisierung der Edelmetallverarbeitung in Hamburg

MITARBEITER

Bei der NA AG betrug der Personalstand zum Ende des Geschäftsjahres 2.424 Mitarbeiter und hat sich damit gegenüber dem Vorjahr (2.456) kaum verändert. Am Standort Hamburg waren 1.976 Mitarbeiter beschäftigt (Vorjahr 2.000) und 448 in Lünen (Vorjahr 456).

Um im internationalen Wettbewerb zukunftsfähig zu bleiben investiert die NA AG nachhaltig in die Aus- und Fortbildung ihrer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Am Bilanzstichtag befanden sich insgesamt 180 junge Menschen in einem Ausbildungsverhältnis mit der NA AG, dies entspricht einer Ausbildungsquote von 7,4 %. Auch im neuen Ausbildungsjahr haben wir wieder Ausbildungsplätze in 16 Berufen angeboten und 63 Mädchen und Jungen

nach ihrem Schulabschluss eine Ausbildung ermöglicht. Die fachspezifische Weiterbildung unserer Mitarbeiter wurde intensiviert: Offene Führungspositionen konnten überwiegend mit geschulten Kräften aus dem eigenen Haus besetzt werden.

Die NA AG verfügt seit langem über ein betriebliches Vorschlagswesen, denn der Ideenreichtum der Mitarbeiter ist unser Potenzial zur Verbesserung von Produktivität und Wirtschaftlichkeit. Im Zuge eines besonderen Projektes zur Ideenerschließung haben wir erneut zahlreiche Vorschläge erhalten.

Leistungs- und erfolgsorientierte Vergütungskomponenten, wie sie im Geschäftsjahr 2000/01 bei der NA AG eingeführt wurden, sind elementarer Bestandteil unserer Einkommensgestaltung. Hierdurch werden hohe Leistungsanreize geschaffen und die Motivation der Mitarbeiter gesteigert. Wert legen wir auch auf den Erwerb von NA-Aktien durch Mitarbeiter und fördern dies mit entsprechenden Mitteln.

Unsere Maßnahmen zur Erhöhung der Arbeitssicherheit und zur Unfallsenkung haben Erfolge gezeigt. Bei der NA AG in Hamburg kam es zu deutlich weniger Unfällen: Mit 6,1 meldepflichtigen Unfällen je 1 Mio. gearbeiteter Stunden erreichten wir einen historischen Tiefstand, der merklich unter dem Durchschnitt der Berufsgenossenschaft der Chemischen Industrie liegt. Auch in Lünen wurden die Unfälle gesenkt, allerdings reicht die Entwicklung noch nicht an das Hamburger Ergebnis heran. Wir werden deshalb unsere Maßnahmen zur Senkung von Unfällen verstärkt fortsetzen.

FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG (F&E)

Der Bereich Forschung und Entwicklung (F&E) hat sich auf die Verbesserung von Prozessabläufen und Verfahrenstechnik konzentriert und an der Neu- und Weiterentwicklung von Kupferprodukten gearbeitet. Organisatorisch ist er in Hamburg angesiedelt. Insgesamt gehören zu diesem Bereich 27 Mitarbeiter.

Ziel der NA AG ist die weitere Stärkung der Position als Dienstleister im Rohstoff- und Recyclingmarkt. F&E unterstützt die Produktionsbetriebe beim Ausbau der Konzentratverarbeitung und der Ausbringung zusätzlicher Begleitelemente.

Im Bereich Recycling befassen wir uns mit der prozessgerechten Vorbereitung von Recyclingrohstoffen und der Optimierung der metallurgischen Reaktionen und der Prozessführung im zentralen Recyclingaggregat KRS.

Die bei der NA AG begonnene Entwicklung der flexiblen Solarzelle (CIS), die auf dem Einsatz von Kupfer (Cu), Indium (In) und Selen (Se) basiert, ist inzwischen sehr weit fortgeschritten. Im Geschäftsjahr gelang es, den Wirkungsgrad der Labor-Solarzelle nochmals zu steigern. Er liegt jetzt über 11 %. Die Eignung für großtechnische Anwendungen konnte ebenfalls festgestellt werden.

Der Markt für Solarzellen ist nicht nur in Deutschland, sondern auch weltweit extrem gewachsen. Mit unserem Projektpartner Cordes & Graefe KG haben wir deshalb in 2005 ein Joint Venture gegründet, um die kundenorientierte Umsetzung in ein marktreifes Produkt voranzutreiben. Gemeinsam arbeiten wir am Aufbau der Pilotanlage, um dort bis Ende 2007 marktreife CIS-Solarmodule herzustellen.

Umweltschutz

Der nachhaltige Umweltschutz spielt in der NA AG eine herausragende Rolle und wird ständig verbessert. Seit 1980 hat die NA AG in Hamburg für die Reinhaltung von Luft, Boden und Gewässer etwa 250 Mio. € investiert. Obwohl wir im Umweltschutz bereits heute führend sind, werden wir diese Stellung noch weiter ausbauen.

Mit einem der größten Umweltschutzprojekte der vergangenen Jahre konnte die NA AG ihre Staubemissionen in der Hamburger Sekundärhütte (RWN) um 70 % senken. Die RWN ist prozesstechnisch der Konzentratverarbeitung parallel geschaltet. Sie verarbeitet metallhaltige Zwischenprodukte aus der eigenen Kupfererzeugung sowie zugekaufte Sekundärmaterialien anderer Hüttenbetriebe und Recyclingmaterialien. Die RWN erzeugt daraus Rohkupfer, Werkblei und die edelmetallhaltigen Zwischenprodukte, aus denen Silber, Gold und Platin gewonnen werden.

Bereits 1991 war die Sekundärhütte bis auf Teilbereiche umwelt- und verfahrenstechnisch modernisiert worden. Die verbliebenen Teilbereiche verursachten diffuse Emissionen, die sich auf die Luftqualität im Nahbereich der NA AG in Hamburg auswirkten. Durch die Einhausung der Schmelzaggregate und die Errichtung einer Halle über dem Zwischenproduktplatz wurde dem jetzt entgegengewirkt. Die Ende 2004 abgeschlossenen Maßnahmen haben gegriffen. Die Grenzwerte der TA-Luft werden deutlich unterschritten.

RISIKOBERICHT

Die unternehmerischen Geschäftstätigkeiten der NA AG sind naturgemäß mit Risiken unterschiedlichen Ausmaßes und verschiedener Eintrittswahrscheinlichkeit behaftet. Die Entwicklung der relevanten Risiken wird laufend beobachtet. Dabei werden sowohl aktuelle als auch zukünftige Risiken betrachtet. Schwerpunkte sind die frühzeitige Erkennung, Bewertung, Vorbeugung und Beherrschung von Risiken.

Die Risiken werden von den jeweiligen Bereichen hinsichtlich ihrer Ursache, Häufigkeit und dem möglichen Verlustpotenzial in Zusammenarbeit mit dem Risikomanagement kategorisiert sowie weitestgehend qualitativ und – soweit möglich – quantitativ bewertet. Notwendige Anpassungen und Ergänzungen erfolgen regelmäßig. Wesentliche Veränderungen der relevanten Risiken hat es bei der NA AG gegenüber dem Vorjahr nicht gegeben.

Die NA AG und ihre aktiven Tochtergesellschaften haben die Wagnisse im Risikomanagement prüfungsfähig dokumentiert. Die Entwicklung wesentlicher Risiken bei den Konzerngesellschaften wird im Rahmen eines integrierten Risikomanagements zentral begleitet. Wir verfolgen eine konsequente Risikopolitik: Neue Risiken gehen wir nur nach intensiver Untersuchung ein. In der NA-Organisation ist das Risikomanagement als Unternehmensführungsfunktion direkt dem Vorstand zugeordnet.

Risikokategorien

Grundlage des funktionsfähigen Risikomanagements der NA AG ist die Einbeziehung aller Unternehmensbereiche. Risiken werden nach ihrer Bedeutung in Risiken in Kernprozessen – Beschaffung, Produktion sowie Absatz – und Risiken in Unterstützungsprozessen unterteilt.

Risiken in Kernprozessen

Beschaffung von Rohstoffen

Wesentlich für den erfolgreichen Betrieb der NA AG ist die laufende Versorgung mit geeigneten Rohstoffen. Insbesondere den Bezug von Kupferkonzentrat – dem wichtigsten Rohstoff unserer Kupfererzeugung – hat die NA hauptsächlich durch langfristige Lieferverträge sichergestellt. Die Versorgung über unterschiedliche Minen sichert die NA AG gegen Versorgungsengpässe aufgrund möglicher Lieferschwierigkeiten einzelner Lieferanten ab. Schmelzlöhne werden zu 80 bis 90 % über mehrjährige Zeiträume vereinbart, so dass kurzfristige Preisausschläge im Konzentratmarkt sich nur in geringem Maße auf das Ergebnis der NA AG auswirken.

Andere Rohstoffe – wie Altkupfer und weitere Recyclingmaterialien – beschaffen wir auf den Sekundärmärkten. Durch Erweiterung der Verarbeitungsmöglichkeiten und Steigerung des Einsatzes komplexer Recyclingmaterialien reduzieren wir konsequent die Abhängigkeit vom volatilen Altkupfermarkt.

Die Versorgung der Produktionsanlagen zur Herstellung von Gießwalzdraht und Stranggussformaten erfolgt weitgehend durch Kupferkathoden aus den Elektrolysen in Hamburg und Lünen. Zusätzliche Kathoden werden nach Bedarf über den Markt beschafft.

Produktion

Die Gewährleistung einer hohen Auslastung und Verfügbarkeit unserer Anlagen ist das wesentliche Unternehmensziel im Produktionsbereich. Die erfolgreiche Umsetzung dieses Ziels bei gleichzeitiger Verbesserung der Effizienz der Anlagen belegt das gute Zusammenspiel der Produktionsbetriebe und des Servicebereichs der NA AG.

Um negativen Einflüssen aus möglichen Störungen des Betriebsablaufs entgegenzuwirken, sind umfangreiche Alarm- und Gefahrenabwehrpläne vorhanden, Mitarbeiter werden im Rahmen von Störfallübungen und Probealarmen geschult. Feuer- und Feuer-Betriebsunterbrechungsversicherung für alle wesentlichen Produktionsanlagen begrenzen potenzielle Ausfallrisiken.

Absatz

Die Vermarktung der Produkte der NA AG ist durch langjährige Lieferbeziehungen gekennzeichnet. Dank des engen Kundenkontakts erkennen wir Entwicklungen an den Absatzmärkten und zukünftige Anforderungen an unsere Produkte rechtzeitig und beziehen sie in die Planung ein. Mit konstant hoher Produktqualität und großer Lieferzuverlässigkeit sorgen wir bei unseren Kunden für hohe Akzeptanz unserer Produkte und grenzen uns gegenüber anderen Erzeugern ab.

Risiken in Unterstützungsprozessen

Finanzrisiken

Unser Geschäft umfasst Risiken aus der Entwicklung von Devisenrelationen sowie dem Metall- und Devisenhandel. Risiken aus Metallpreisschwankungen, Fremdwährungen und Zinsänderungen begegnet die NA AG täglich durch Absicherungsgeschäfte mit verschiedenen Finanzinstrumenten. Ein- und ausgehende Metallmengen aus Grundgeschäften werden täglich gegeneinander aufgerechnet und verbleibende Spitzenmengen durch Börsengeschäfte täglich glattgestellt. Dabei werden auch Marktchancen, die sich aufgrund von Termininkongruenzen ergeben, genutzt. Zur Absicherung im Metall- und Devisenbereich werden Spot- und Forwardkontrakte eingesetzt. Zukünftige Fremdwährungseinnahmen werden im Wesentlichen durch Forwardgeschäfte und Optionen abgesichert.

Verschiebungen der Devisenrelationen – insbesondere bezüglich des Verhältnisses des Euro zum US-Dollar – können jedoch nur auf begrenzte Zeit gesichert werden. Die Versorgung mit Liquidität ist durch die starke Cashflow-Generierung und die vorhandenen kurz- und langfristigen Kreditlinien seitens unserer Banken sichergestellt. Schwankungen in der Cashflow-Entwicklung können aufgefangen werden.

Ein eigenständiger Führungskreis mit Beteiligung des Vorstands verfolgt regelmäßig und zeitnah die Entwicklung der Metall- und Devisenmärkte sowie der Kurs- und die Liquiditätsposition der NA AG. Mögliche Einschussverpflichtungen aufgrund von Börsengeschäften werden berücksichtigt. Offene Nominalvolumen unserer derivativen Finanzkontrakte und den Marktwert aller offenen Kontrakte weisen wir im Anhang des Jahresabschlusses unter Ziffer (10) gesondert aus. Die US-Dollar-Einnahmen des Geschäftsjahres 2005/06 waren bereits Ende Dezember 2005 zu 80 % kursgesichert.

Bei Metall- und Devisenhandelsgeschäften arbeiten wir ausschließlich mit erstklassigen Partnern zusammen. Wesentliche Risiken im Bereich des Metallhandels sowie der Devisen- und Liquiditätsposition sind derzeit nicht zu erkennen.

Forderungsrisiken

Die Entwicklung der Forderungen gegenüber unseren Geschäftspartnern verfolgen wir tagesaktuell. Neben marktüblichen Instrumenten, wie z.B. Akkreditiven und Garantien, nutzen wir insbesondere Warenkreditversicherungen zur Absicherung potenzieller Forderungsausfälle. Im Rahmen von Factoringvereinbarungen werden auch Forderungen regresslos verkauft.

Rechtliche Risiken

Gerichts-, Schieds-, Patentverfahren oder Schadensersatzforderungen, die einen erheblichen Einfluss auf die wirtschaftliche Lage der NA AG haben, sind nicht anhängig oder angedroht. Für rechtliche Risiken sind angemessene Rückstellungen gebildet worden.

Sonstige Risiken

Durch zielgerichtete Investitionen und laufende Prozessoptimierungen realisieren wir eine kontinuierliche Verbesserung beim Umweltschutz und stellen die Einhaltung von Gesetzen, Auflagen und Verordnungen sicher. Auch Arbeitssicherheit und Gesundheitsvorsorge haben einen großen Stellenwert und befinden sich auf hohem Niveau.

Im Bereich der IT und Kommunikationstechnik sind wir durch entsprechende Vorsorgemaßnahmen unseres Servicerechenzentrums gegen mögliche Ausfälle unserer operativen Systeme abgesichert. Die betriebswirtschaftlichen und gesetzlichen Anforderungen an die Software werden durch kontinuierliche Anpassungen zeitgerecht erfüllt.

Zukünftige Risiken

Ein wesentliches Risiko besteht im Bereich der Strompreisentwicklung in Deutschland: Das Preisniveau der EEX stellt eine erhebliche, potenzielle Belastung dar. Dieser Entwicklung steuern wir aktiv entgegen. Die Vorbereitung zum Bau eines Ersatzbrennstoffkraftwerks auf dem Betriebsgelände einer Tochtergesellschaft der NA AG ist bereits weit vorgeschritten. Darüber hinaus setzen wir umfangreiche Maßnahmen zur Reduzierung des externen Strombedarfs um.

Die langfristige und daher nicht mit klassischen Sicherungsgeschäften beherrschbare Entwicklung des US-Dollars hat erheblichen Einfluss auf die Ergebnissituation der NA AG. Dieser fällt bei einem festeren US-Dollar positiv, bei einer Abschwächung der US-Währung negativ aus.

Konjunkturelle Entwicklungen haben sowohl in Deutschland als auch auf internationaler Ebene Einfluss auf die Absatzsituation von Kupferprodukten und die Entwicklung des Kupferpreises. Wir sehen in der langfristigen Entwicklung der internationalen Kupfernachfrage eine Chance auf grundsätzliche Verbesserung der Absatzsituation, da von einem stetigen Wachstum ausgegangen wird. Substitutionstendenzen, die durch hohe Kupferpreise ausgelöst werden, sehen wir derzeit nicht als bedrohlich an.

Gesamtrisiko

Bei Bewertung der aktuell und zukünftig risikorelevanten Faktoren ergeben sich keine bestandsgefährdenden Risiken für die NA AG. Unsere sehr solide Bilanzstruktur mit einer hohen Eigenkapitalquote sichert die NA AG gegen mögliche wirtschaftliche Belastungen. Die gute Liquiditätsposition durch Generierung eines hohen Cashflow und vorhandener nutzbarer Kreditlinien gewährleistet den laufenden Geschäftsbetrieb und ermöglicht Investitionen sowohl in internes als auch in externes Wachstum.

Der vom Aufsichtsrat der NA AG eingerichtete Prüfungsausschuss (Audit Committee) hat sich entsprechend Ziffer 5.3.2 des Deutschen Corporate Governance Kodex auch intensiv mit Fragen des Risikomanagements befasst.

Der Abschlussprüfer hat das Risikoüberwachungssystem auf Einhaltung der gesetzlichen Vorschriften überprüft. Sowohl der Prüfungsausschuss als auch der Abschlussprüfer haben festgestellt, dass der Vorstand die nach § 91 Abs. 2 AktG geforderten Maßnahmen in geeigneter Form getroffen hat und dass das Überwachungssystem die Voraussetzungen dafür erfüllt.

AUSBLICK

Nach dem hohen Wachstum der Weltwirtschaft von 4,3 % im Jahr 2005 wird sich die Konjunktur 2006 leicht abschwächen. Zwar bleiben die USA ein Wachstumszentrum der Weltwirtschaft, die US-Wirtschaft wird ihre derzeitige Dynamik aber nicht fortführen können. Asien und Europa sind ebenfalls Treiber des globalen Aufschwungs.

Die Konjunktur in Europa gewinnt 2006 an Fahrt. Asien wird seine Schrittmacherfunktion beibehalten. Die kräftige Nachfrage nach Kupfer und Kupferprodukten hält weiter an. Dies gilt für die Märkte in Nordamerika und in erster Linie in Asien. Bei einem insgesamt verbesserten Konjunkturklima in den europäischen Kernmärkten, vor allem in Deutschland, wird für Kupfer auch hier ein Bedarfsanstieg erwartet. Dieser Bedarfsanstieg hat seine Ursache in der steigenden Investitionstätigkeit. Gleichzeitig fördert der im Vergleich zum Euro festere US-Dollar den Export nach Übersee. Weiter absatzhemmend könnte sich im Commoditybereich der Kupferpreis auswirken, falls er auf der aktuellen Höhe verbleiben sollte. Er würde der Kupfersubstitution im Rohr- und Bedachungsbereich Vorschub leisten.

Generell wird auch in 2006 mit einer anhaltenden Knappheit an Kupferkathoden gerechnet. Dies spiegelt sich in der mit 105 US\$/t weiterhin hohen Prämie für Kupferkathoden wider.

Die NA AG geht von einer guten Situation auf den Märkten für Kupferkonzentrate aus. Dies betrifft die Mengenverfügbarkeit und auch die Schmelzlöhne. Dagegen dürfte die Knappheit auf den Altkupfermärkten angespannt bleiben. Der Markt für andere Recyclingmaterialien, insbesondere Elektronikschrotte, wird sich durch die in 2006 wirksam werdende neue Gesetzgebung (Elektronikschrottverordnung) nochmals verbessern.

Die Marktentwicklung für die Produkte der NA AG (Gießwalzdraht, Stranggussformate) ist weiterhin positiv und schließt sich an die Entwicklung des Vorjahres an bzw. hat sich in Teilbereichen sogar verbessert.

Zur Sicherstellung der finanziellen Flexibilität bei der Realisierung wichtiger Zukunftsprojekte hat die NA AG am 31.01.2006 von der Möglichkeit einer Kapitalerhöhung um knapp 10 % Gebrauch gemacht. Diese Maßnahme hat sowohl die Eigenkapitalbasis als auch die Liquiditätsposition der NA AG nachhaltig gestärkt.

Auch zukünftig wird die NA AG alle Anstrengungen unternehmen, ihre Kostenposition und ihre Produktivität zu verbessern. Ein wichtiger Schritt hierfür war der vorgezogene Revisions- und Wartungsstillstand in der Konzentrathütte, der sich im Laufe des gesamten Geschäftsjahres sehr positiv auswirken wird.

Insgesamt erwartet die NA AG im Geschäftsjahr 2005/06 eine erfreuliche und sich an 2004/05 anschließende Geschäftsentwicklung.

Gewinn- und Verlustrechnung

vom 01.10. bis 30.09. (nach HGB)

in T€

	Anhang Nr.	2004/05	2003/04
Umsatzerlöse	11	2.798.199	2.266.563
<i>Veränderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen</i>		23.463	35.994
<i>Andere aktivierte Eigenleistungen</i>		2.973	1.641
<i>Sonstige betriebliche Erträge</i>	12	25.896	27.120
<i>Materialaufwand</i>	13	- 2.507.594	- 2.035.120
Rohergebnis		342.937	296.198
<i>Personalaufwand</i>	14	- 146.100	- 142.598
<i>Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte des Anlagevermögens und Sachanlagen</i>	15	- 35.549	- 41.445
<i>Sonstige betriebliche Aufwendungen</i>	16	- 78.114	- 57.601
<i>Beteiligungsergebnis</i>	17	- 3.176	- 5.925
<i>Zinsergebnis</i>	18	- 5.227	- 6.998
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		74.771	41.631
<i>Steuern vom Einkommen und vom Ertrag</i>	19	- 29.724	- 12.981
Jahresüberschuss		45.047	28.650
<i>Gewinnvortrag aus dem Vorjahr</i>		10.779	18.170
<i>Einstellungen in andere Gewinnrücklagen</i>		- 18.672	- 14.325
Bilanzgewinn		37.154	32.495

Bilanz

zum 30.09. (nach HGB)

in T€

	Anhang Nr.	30.09.2005	30.09.2004
Aktiva			
<i>Immaterielle Vermögensgegenstände</i>		9.403	12.175
<i>Sachanlagen</i>		183.913	191.576
<i>Anteile an verbundenen Unternehmen</i>		69.197	76.317
<i>Ausleihungen an verbundene Unternehmen</i>		465	465
<i>Beteiligungen</i>		1.143	2.875
<i>Sonstige Ausleihungen</i>		300	329
<i>Finanzanlagen</i>		71.105	79.986
Anlagevermögen	1	264.421	283.737
<i>Vorräte</i>	2	311.041	281.379
<i>Forderungen aus Lieferungen und Leistungen</i>		159.691	111.376
<i>Forderungen gegen verbundene Unternehmen</i>		41.693	44.029
<i>Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht</i>		10.309	8.980
<i>Sonstige Vermögensgegenstände</i>		18.423	17.466
<i>Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände</i>	3	230.116	181.851
<i>Sonstige Wertpapiere</i>	4	200	967
<i>Flüssige Mittel</i>	5	25.094	13.810
Umlaufvermögen		566.451	478.007
Rechnungsabgrenzungsposten		220	797
Summe Aktiva		831.092	762.541

	Anhang Nr.	30.09.2005	30.09.2004
Passiva			
<i>Gezeichnetes Kapital</i>		86.562	85.528
<i>Bedingtes Kapital T€ 41.500</i>			
<i>Kapitalrücklage</i>		32.704	29.086
<i>Gewinnrücklagen</i>		173.993	155.321
<i>Bilanzgewinn</i>		37.154	32.495
Eigenkapital	6	330.413	302.430
<i>Rückstellung für Pensionen</i>		45.114	45.897
<i>Übrige Rückstellungen</i>		96.498	100.526
Rückstellungen	7	141.612	146.423
<i>Wandelanleihen</i>		0	1.037
<i>Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten</i>		91.488	129.376
<i>Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen</i>		204.051	111.667
<i>Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen</i>		4.739	8.339
<i>Übrige Verbindlichkeiten</i>		58.788	63.269
Verbindlichkeiten	8	359.066	313.688
Rechnungsabgrenzungsposten		1	0
Summe Passiva		831.092	762.541

Entwicklung des Anlagevermögens

zum 30.09.2005

in T€

	Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten 01.10.2004	Zugang aus Verschmelzung	Zugänge	Abgänge
I. Immaterielle Vermögenswerte				
1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	22.559	0	614	1.677
2. Geschäfts- oder Firmenwert	7.172	0	0	0
3. Geleistete Anzahlungen	0	0	1	0
	29.731	0	615	1.677
II. Sachanlagen				
1. Grundstücke und Bauten	291.429	0	4.728	3.038
2. Technische Anlagen und Maschinen	689.859	0	13.538	31.109
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	49.337	0	2.417	2.058
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	4.362	0	4.816	278
	1.034.987	0	25.499	36.483
III. Finanzanlagen				
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	88.341	1.051	1.105	1.076
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	465	0	0	0
3. Beteiligungen	3.361	628	25	2.385
4. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	625	0	0	0
5. Sonstige Ausleihungen	329	0	10	39
	93.121	1.679	1.140	3.500
Anlagevermögen	1.157.839	1.679	27.254	41.660

Umbuchungen	Abschreibungen 30.09.2005	Restbuchwert 30.09.2005	Restbuchwert 30.09.2004	Abschreibungen im laufenden Geschäftsjahr
0	18.310	3.186	5.481	2.906
0	956	6.216	6.694	478
0	0	1	0	0
0	19.266	9.403	12.175	3.384
382	237.297	56.204	54.701	3.574
3.275	558.250	117.313	127.639	26.574
24	44.543	5.177	4.874	2.017
- 3.681	0	5.219	4.362	0
0	840.090	183.913	191.576	32.165
0	20.224	69.197	76.317	8.200
0	0	465	465	0
0	486	1.143	2.875	0
0	625	0	0	0
0	0	300	329	0
0	21.335	71.105	79.986	8.200
0	880.691	264.421	283.737	43.749

Anhang

ÄNDERUNG DES JAHRESABSCHLUSSES 2004/05

Der Jahresabschluss zum 30.09.2005 ist auf Grundlage eines Vorstandsbeschlusses mit Zustimmung des Aufsichtsrats jeweils vom 31.01.2006 geändert worden. Die Änderungen betreffen die Reduzierung der Einstellungen in andere Gewinnrücklagen um 3.340.919 € auf 18.671.701 € und eine entsprechende Erhöhung des Bilanzgewinns auf 37.154.319 €.

Die Änderungen sind vor dem Hintergrund eines mit Zustimmung des Aufsichtsrats ergangenen Vorstandsbeschlusses vom 31.01.2006 erfolgt, das Grundkapital der Gesellschaft auf der Grundlage der von der Hauptversammlung am 31.03.2005 beschlossenen Ermächtigung (genehmigtes Kapital) um bis zu 8.552.752,64 €

durch Ausgabe von bis zu 3.340.919 neuen Stückaktien gegen Bareinlage zu erhöhen. Die jungen Aktien werden durch die Dresdner Bank AG, Dresdner Kleinwort Wasserstein, am 31.01.2006 im Wege eines so genannten Accelerated Bookbuilding platziert. Die neuen Stückaktien sind mit voller Gewinnberechtigung für das Geschäftsjahr 2004/05 ausgestattet worden.

ALLGEMEINE ERLÄUTERUNGEN

Der Jahresabschluss der Norddeutschen Affinerie AG wurde nach den Rechnungslegungsvorschriften des HGB aufgestellt. In der Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung werden im Interesse der Übersichtlichkeit einige Posten zusammengefasst und im Anhang gesondert ausgewiesen.

Mit Verschmelzungsvertrag vom 30.06.2005 wurde die NA Venture GmbH, Hamburg, als übertragende Gesellschaft auf die Norddeutsche Affinerie AG, Hamburg, als übernehmende Gesellschaft mit Wirkung ab dem 01.06.2005 verschmolzen. Die Verschmelzung wurde nach der Buchwertmethode durchgeführt.

Außerdem wurde die CIS Solartechnik GmbH, Hamburg, die durch die Verschmelzung der NA-Venture GmbH direkt gehalten wurde, gemäß Verschmelzungsvertrag vom 25.07.2005 auf die Norddeutsche Affinerie AG als übernehmende Gesellschaft mit Wirkung ab dem 01.07.2005 verschmolzen. Die Verschmelzung erfolgte ebenfalls nach der Buchwertmethode.

Die Vergleichbarkeit der Jahresabschlüsse wird hierdurch nur unwesentlich beeinflusst. Die Eintragungen der Verschmelzungen in das Handelsregister erfolgten am 25.07.2005 bzw. am 19.09.2005.

BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN

Anlagevermögen

Immaterielle Vermögensgegenstände werden zu Anschaffungskosten aktiviert und planmäßig abgeschrieben.

Das Sachanlagevermögen ist zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten bewertet. In die Herstellungskosten selbst erstellter Anlagen werden direkt zurechenbare Kosten und anteilige Gemeinkosten einbezogen. Die Abschreibungen auf das bewegliche Anlagevermögen erfolgen grundsätzlich degressiv mit planmäßigem Übergang auf die lineare Methode; dabei werden die steuerrechtlichen Möglichkeiten genutzt. Ausgenommen hiervon sind die Anlagen der durchgeführten Kapazitätserweiterung der Konzentratverarbeitung am Standort Hamburg sowie das Kayser Recycling System in Lünen, die linear abgeschrieben werden. Geringwertige Wirtschaftsgüter schreiben wir im Jahr der Anschaffung ab. Außerplanmäßige Abschreibungen werden vorgenommen, soweit der Ansatz mit einem niedrigeren Wert erforderlich ist.

Die Finanzanlagen sind zu Anschaffungskosten oder zum niedrigeren beizulegenden Wert bilanziert.

Umlaufvermögen

Die Bewertung des Vorratsvermögens erfolgt zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten oder niedrigeren Tageswerten am Bilanzstichtag. Die Vorräte im Metallbereich werden nach der Lifo-Methode bilanziert. Sofern erforderlich, werden individuelle Gängigkeitsabschläge vorgenommen. Der Grundsatz der verlustfreien Bewertung ist gewahrt

Unentgeltlich zugeteilte Emissionsberechtigungen sind zum Erinnerungswert angesetzt. Der Zeitwert der für das Kalenderjahr 2005 noch nicht verbrauchten Rechte beträgt 69 T€.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sind mit den Anschaffungskosten bilanziert. Risiken im Forderungsbestand werden durch angemessene Wertberichtigungen berücksichtigt. Forderungen in fremder Währung werden mit dem Entstehungs- oder Briefkurs am Bilanzstichtag bewertet, kursgesicherte Forderungen mit dem Kurs des Sicherungsgeschäfts.

Der Ansatz der Wertpapiere erfolgt zu Anschaffungskosten, gegebenenfalls vermindert um Tageswertabschreibungen.

Bankguthaben in fremder Währung sind mit dem Briefkurs zum Bilanzstichtag bewertet.

Rückstellungen

Die Rückstellungen für unmittelbare Pensionsverpflichtungen sind nach versicherungsmathematischen Grundsätzen zum Barwert mit Rechnungszinsfüßen von 3,5 % und 6 % ausgewiesen.

Pensions- und Unterstützungskassen erhalten Zuweisungen im Rahmen der steuerlichen Möglichkeiten. Für die Unterdeckung dieser Kassen sind Rückstellungen gebildet, die nach den Grundsätzen des § 6a EStG ermittelt werden. Bei der Errechnung der Unterdeckung wurden die im Kassenvermögen gehaltenen Wertpapiere zum Tageswert angesetzt und vermietete Immobilien nach dem Ertragswertverfahren bewertet.

Die übrigen Rückstellungen berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verbindlichkeiten unter Einschluss schwebender Geschäfte; sie werden mit dem Betrag der voraussichtlichen Inanspruchnahme bilanziert. Für Rückstellungen, deren Inanspruchnahme erst in späteren Jahren erwartet wird, erfolgt eine ratierliche Ansammlung der voraussichtlich anfallenden Aufwendungen.

Verbindlichkeiten

Alle Verbindlichkeiten sind mit ihrem Rückzahlungsbetrag passiviert. Währungsverbindlichkeiten werden mit dem Einstands- oder Geldkurs am Bilanzstichtag bewertet, kursgesicherte Verbindlichkeiten mit dem Kurs des Sicherungsgeschäfts.

Bewertungseinheiten

Für die Bewertung von erfüllten, jedoch nicht fixierten Grundgeschäften sowie schwebenden Grund- und Sicherungsgeschäften werden Bewertungseinheiten getrennt nach den einzelnen Metallen gebildet. Erstmalig wurden in diesem Zusammenhang bei der Bewertung der Grund- und Sicherungsgeschäfte die Terminkurse am Bilanzstichtag zugrunde gelegt. Hieraus resultiert ein Anstieg der Umsatzerlöse um 0,3 % und eine Erhöhung des Materialaufwands um 1,7 %, sowie eine jeweils entsprechende Zunahme der Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen. Im Rahmen dieser Portfoliobetrachtung werden unrealisierte Gewinne mit unrealisierten Verlusten unabhängig von der Periode ihrer zukünftigen Entstehung aufgerechnet. Ein nach Verrechnung verbleibender Verlustüberhang wird unter den Rückstellungen passiviert, ein Gewinnüberhang bleibt unberücksichtigt.

ERLÄUTERUNGEN ZUR BILANZ UND GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

1. Anlagevermögen

Die immateriellen Vermögensgegenstände enthalten neben entgeltlich erworbenen Nutzungsrechten einen Geschäfts- und Firmenwert, der aus der im Vorjahr durchgeführten Verschmelzung mit der Hüttenwerke Kayser AG resultiert. Die Abschreibung der immateriellen Vermögensgegenstände erfolgt planmäßig. Der Geschäfts- und Firmenwert wird über seine voraussichtliche Nutzungsdauer von 15 Jahren linear abgeschrieben.

Für immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen wurden 26,1 Mio. € investiert. Dabei handelte es sich überwiegend um Investitionen des Projektes „eNergiA“ zur Einsparung von Energie, Verbesserungsmaßnahmen aus dem Projekt „dyNAMic plus“, die Modernisierung der Edelmetallverarbeitung, eine Materialvorbereitungsanlage am Standort Lünen und Emissionschutzmaßnahmen im Bereich der Sekundärhütte, die vom Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit mit 1,5 Mio. € gefördert wurden. Dieser Investitionszuschuss wurde im Berichtszeitraum anteilig in Höhe von 485 T€ von den Anschaffungs- und Herstellungskosten der geförderten Anlagegüter abgesetzt.

Eine Aufstellung über den unter den Finanzanlagen bilanzierten Anteilsbesitz befindet sich auf Seite 29 dieses Anhangs. Bei den Zugängen für Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen handelt es sich insbesondere um nachträgliche Anschaffungskosten für die Prymetall GmbH & Co. KG, Stolberg, und die CIS Solartechnik GmbH & Co. KG, Bremerhaven, die nach den Verschmelzungsvorgängen direkt von der Norddeutschen Affinerie AG gehalten wird. Unter den Abgängen wird der Verkauf des restlichen 20 %-Anteils an der Spiess-Urania GmbH, Hamburg, und die verschmolzene NA-Venture GmbH gezeigt. Im Zuge der Verschmelzung mit der NA-Venture GmbH erfolgte der Zugang einer Beteiligung an der CIS Solartechnik GmbH, die anschließend auf die Norddeutsche Affinerie AG verschmolzen wurde.

2. Vorräte

<i>in T€</i>	30.09.2005	30.09.2004
<i>Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe</i>	128.534	122.182
<i>Unfertige Erzeugnisse</i>	139.013	114.514
<i>Fertige Erzeugnisse, Waren</i>	43.494	44.442
<i>Geleistete Anzahlungen</i>	0	241
	311.041	281.379

Der Anstieg des Vorratsvermögens um 29,7 Mio. € resultiert insbesondere aus höheren Edelmetallpreisen und -beständen in den Zwischenprodukten.

Der Unterschiedsbetrag zwischen dem Tageswert zum Bilanzstichtag und der von uns vorgenommenen Bewertung beträgt 266,3 Mio. €.

3. Forderungen und sonstige Vermögenswerte

in T€	Restlaufzeit		Gesamt	
	unter 1 Jahr	über 1 Jahr	30.09.2005	30.09.2004
<i>Forderungen aus Lieferungen und Leistungen</i>	159.691	-	159.691	111.376
<i>Forderungen gegen verbundene Unternehmen</i>	40.734	959	41.693	44.029
<i>Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht</i>	10.309	-	10.309	8.980
<i>Sonstige Vermögensgegenstände</i>	18.175	248	18.423	17.466
	228.909	1.207	230.116	181.851

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind aufgrund höherer Metallpreise und einem geringeren Anteil im Rahmen einer Factoringvereinbarung regresslos verkaufter Forderungen in Höhe von 24,9 Mio. € (Vorjahr 34,8 Mio. €) gestiegen. Bei den Forderungen gegen verbundene Unternehmen handelt es sich hauptsächlich um Forderungen gegen unsere Tochtergesellschaft Prymetall GmbH & Co. KG, bei den Forde-

rungen gegen Unternehmen mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, um solche gegen die Schwermetal Halbzeugwerk GmbH. Die sonstigen Vermögensgegenständen beinhalten im Wesentlichen Umsatz- und Körperschaftsteuererstattungsansprüche.

Im Zeitpunkt der Bilanzerstellung waren die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen nahezu beglichen.

4. Sonstige Wertpapiere

Die sonstigen Wertpapiere sind zur Besicherung von Ansprüchen an eine unserer Versorgungseinrichtungen verpfändet.

5. Flüssige Mittel

Unter den flüssigen Mitteln sind laufende und Festgeldguthaben bei Kreditinstituten sowie Kassenbestände, Bundesbankguthaben und Schecks ausgewiesen.

6. Eigenkapital

Im Rahmen des Stock Option-Plans für Vorstand und Führungskräfte sind in dem abgelaufenen Geschäftsjahr im Umtausch gegen Wandelschuldverschreibungen 404.200 Stück neue Inhaberaktien der NA AG mit einem rechnerischen Anteil von 1.034.752 € ausgegeben worden. Danach beträgt das Grundkapital 86.562.304 € und ist eingeteilt in 33.813.400 Inhaberstückaktien. Das Aufgeld aus der Kapitalerhöhung von 8,95 € pro Aktie wurde mit insgesamt 3.617.590 € in die Kapitalrücklage eingestellt.

Auf der Hauptversammlung am 31.03.2005 wurde beschlossen, ein neues genehmigtes Kapital zu schaffen. Danach ist der Vorstand ermächtigt, das Grundkapital in der Zeit bis zum 30.03.2010 mit Zustimmung des Aufsichtsrats durch Ausgabe neuer Aktien gegen Bar- und/oder Sacheinlage einmalig oder in mehreren Teilbeträgen um bis 42.763.776 € zu erhöhen.

Gleichzeitig wurde durch Beschluss der Hauptversammlung das bisherige bedingte Kapital II angepasst. Es beträgt nunmehr 41.500.000 € und dient der Gewährung von Rechten an die Inhaber von Options- und/oder Wandelschuldverschreibungen, die bis zum 30.03.2010 begeben werden können.

Aus dem Jahresüberschuss wurden 18,7 Mio. € in die Gewinnrücklagen eingestellt. Die gesetzliche Rücklage von 10 % des gezeichneten Kapitals ist mit 6.391 T€ in den Gewinnrücklagen enthalten; der verbleibende Betrag wird durch das in der Kapitalrücklage enthaltene Agio abgedeckt.

In der Hauptversammlung vom 31. März 2005 wurde beschlossen, von dem Bilanzgewinn des Vorjahres 10.779.020 € auf neue Rechnung vorzutragen.

Der Vorstand hat mit Zustimmung des Aufsichtsrats beschlossen, das Grundkapital der Gesellschaft auf der Grundlage der von der Hauptversammlung am 31.03.2005 beschlossenen Ermächtigung (genehmigtes Kapital) um bis zu 8.552.752,64 € durch Ausgabe von bis zu 3.340.919 neuen Stückaktien gegen Bareinlage zu erhöhen. Die jungen Aktien sind durch die Dresdner Bank AG, Dresdner Kleinwort Wasserstein, am 31.01.2006 im Wege eines so genannten Accelerated Bookbuilding platziert worden. Die neuen Stückaktien sind mit voller Gewinnberechtigung für das Geschäftsjahr 2004/05 ausgestattet worden. Als Auswirkung daraus wurden die Einstellungen in andere Gewinnrücklagen um 3.340.919 € reduziert und der Bilanzgewinn um diesen Betrag erhöht.

7. Rückstellungen

<i>in T€</i>	30.09.2005	30.09.2004
<i>Pensionsrückstellungen</i>	45.114	45.897
<i>Steuerrückstellungen</i>	2.000	1.000
<i>Sonstige Rückstellungen</i>	94.498	99.526
– <i>davon Personalbereich</i>	35.581	36.498
– <i>davon Instandhaltung und Großreparaturen</i>	30.712	14.856
– <i>davon Umweltschutzmaßnahmen</i>	11.701	11.761
– <i>davon Übrige</i>	16.504	36.411
	141.612	146.423

Die Pensionsverpflichtungen sind unter Zugrundelegung der »Richttafeln 2005G« von Prof. Dr. Klaus Heubeck und mit Diskontierungssätzen von 3,5 % und 6,0 % für durch Verschmelzungen hinzugekommene Verpflichtungen bewertet.

Höhere Rückstellungen für unterlassene Instandhaltung und Großreparaturen sind hauptsächlich auf die vorgezogene Kesselrevision in der Rohhütte Werk Ost zurückzuführen. Aufgrund der Verkürzung des Reparaturintervalls wurden die anteilig auf Vorjahre entfallenden Beträge nachgeholt. Bei den sonstigen Rückstellungen waren insbesondere niedrigere Drohverluste zu bilanzieren.

Insgesamt hatten zum Stichtag Rückstellungen in Höhe von 72,1 Mio. € (Vorjahr 77,6 Mio. €) langfristigen Charakter.

8. Verbindlichkeiten

in T€	Restlaufzeit		Gesamt	
	unter 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	30.09.2005	30.09.2004
<i>Wandelanleihen</i>	-	-	-	1.037
<i>Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten</i>	5.060	86.428	91.488	129.376
<i>Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen</i>	737	-	737	594
<i>Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen</i>	204.051	-	204.051	111.667
<i>Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen</i>	4.739	-	4.739	8.339
<i>Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht</i>	1.961	-	1.961	1.237
<i>Sonstige Verbindlichkeiten</i>	56.090	-	56.090	61.438
– davon aus Steuern			36.824	40.415
– davon im Rahmen der sozialen Sicherheit			7.160	8.361
	272.638	86.428	359.066	313.688

Die von Führungskräften des NA-Konzerns im Rahmen eines Aktienoptionsplans erworbene Wandelanleihe wurde mit Fälligkeit der letzten Tranche getilgt.

Die Finanzverbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten wurden um 37,9 Mio. € auf 91,5 Mio. € zurückgeführt.

Insbesondere durch das höhere Preisniveau der Metalle sind die Verbindlichkeit aus Lieferungen und Leistungen

gestiegen. Bei den erhaltenen Anzahlungen handelt es sich um Umarbeitungslöhne aus noch nicht erfüllten Umarbeitungsgeschäften.

Unter den sonstigen Verbindlichkeiten werden im Wesentlichen Verpflichtungen für Gewerbe- und Einfuhrumsatzsteuer, Beiträge an die Berufsgenossenschaft und Krankenkassen sowie Verbindlichkeiten gegenüber der Belegschaft bilanziert.

9. Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen

in T€	30.09.2005	30.09.2004
<i>Wechselobligo</i>	424	180
<i>Bestellobligo aus Investitionsaufträgen</i>	10.743	10.671
<i>Rücklieferverpflichtungen</i>	7.959	6.683
<i>Sonstige finanzielle Verpflichtungen (p.a.)</i>	4.171	3.583
<i>Sonstige Haftungsverhältnisse (Bürgschaft)</i>	1.000	1.000

Für einen ab 01.01.2007 beginnenden langfristigen Vertrag mit einer Laufzeit von 20 Jahren bestehen sonstige finanzielle Verpflichtungen in Höhe von 8,7 Mio. € p. a.

Bei den Rücklieferverpflichtungen handelt es sich um den Wert der Metallinhalte, die wir aufgrund von Umarbeitungsgeschäften zurückzuliefern haben. Diesen Verpflichtungen stehen entsprechende Rückgriffsforderungen gegenüber.

10. Derivative Finanzinstrumente

Zur Absicherung von Risiken im operativen Geschäft, die sich aus Veränderungen von NE-Metallpreisen, Fremdwährungskursen und Zinsen ergeben, setzen wir derivative Finanzinstrumente in Form von Termin-, Options- und Zinssicherungsgeschäften ein. Dabei

werden Vereinbarungen, die im Rahmen eines Risikomanagementsystems überwacht werden, ausschließlich mit namhaften Brokern und Kreditinstituten geschlossen.

<i>in Mio. €</i>	Nominalvolumen	Zeitwert
	30.09.2005	30.09.2005
<i>NE-Metalltermingeschäfte</i>		
<i>Restlaufzeit bis 1 Jahr</i>	466,6	1,0
<i>Restlaufzeit 1 bis 5 Jahre</i>	360,2	6,6
	826,8	7,6
<i>Devisentermingeschäfte</i>		
<i>Restlaufzeit bis 1 Jahr</i>	175,6	0,0
<i>Restlaufzeit 1 bis 5 Jahre</i>	285,9	0,0
	461,5	0,0
<i>Optionsgeschäfte</i>		
<i>Devisen</i>	79,8	0,8
<i>Zinsderivate</i>		
	25,8	- 0,3

Die NE-Metalltermin- und Devisentermingeschäfte betreffen hauptsächlich Kupfer und den US-Dollar.

Das Nominalvolumen der derivativen Finanzinstrumente ergibt sich aus der Summe sämtlicher Ein- und Verkaufskontrakte. Dagegen errechnet sich der beizulegende Zeitwert aus der Bewertung aller Kontrakte zu den Preisen des Bewertungsstichtags. Er zeigt – unabhängig von den Grundgeschäften – die Höhe der Ausgleichszahlung bei Glattstellung aller Derivatekontrakte.

Optionsgeschäfte, für die eine Prämie gezahlt wurde, sind mit dem beizulegenden Zeitwert in Höhe von 0,8 Mio. € unter dem Bilanzposten sonstige Vermögenswerte bilanziert.

Die NE-Metallgeschäfte zur Absicherung der Metallpreise sowie die diesen zuzuordnenden Devisentermingeschäfte gehen in die bilanzielle Abbildung der Bewertungseinheiten je Metall ein. Diese Finanzinstrumente wirken sich somit auf die Bewertung von Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie der Vorräte aus.

11. Umsatzerlöse

in T€	2004/05	2003/04
Aufgliederung nach Produktgruppen		
<i>Kupferkathoden</i>	420.617	293.736
<i>Gießwalzdraht</i>	1.032.608	893.054
<i>Stranggussformate</i>	614.644	578.303
<i>Edelmetalle</i>	616.284	414.079
<i>Chemikalien</i>	30.185	28.263
<i>Sonstiges</i>	83.861	59.128
	2.798.199	2.266.563

Von den Umsätzen entfallen im Berichtsjahr 62 % auf das Inland, 24 % auf Länder der Europäischen Union, 8 % auf das übrige Europa, 4 % auf Nordamerika und die restlichen 2 % auf sonstige außereuropäische Länder.

Der Umsatz für Gießwalzdraht und Stranggussprodukte enthält auch die Erlöse für so genannte Wandelkatho-

den, die nach Spezifizierung durch den Kunden in den gewünschten Formaten geliefert werden.

Das Umsatzwachstum von 23 % resultiert zu 82 % aus höheren Metallpreisen, zu 10 % aus gestiegenen Absatzmengen der Metalle und zu 8 % aus übrigen Veränderungen.

12. Sonstige betriebliche Erträge

in T€	2004/05	2003/04
<i>Auflösung von Rückstellungen</i>	2.954	1.854
<i>Ausgleichsposten für die Inanspruchnahme von Rückstellungen</i>	6.377	5.717
<i>Erträge aus dem Abgang von Sach- und Finanzanlagen</i>	69	2.746
<i>Kostenerstattungen und Leistungen für Fremde</i>	15.246	14.713
<i>Schadenersatz und Entschädigungen</i>	389	1.149
<i>Übrige Erträge</i>	861	941
	25.896	27.120

Von den vorstehenden Beträgen entfallen 3,2 Mio. € (Vorjahr 4,8 Mio. €) auf frühere Perioden, im Wesent-

lichen verursacht durch die Auflösung von Rückstellungen.

13. Materialaufwand

in T€	2004/05	2003/04
<i>Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sowie bezogene Waren</i>	2.415.549	1.949.514
<i>Bezogene Leistungen</i>	92.045	85.606
	2.507.594	2.035.120

Der Materialaufwand erhöhte sich entsprechend der gestiegenen Umsatzerlöse.

Aufgrund höherer Metallpreise stieg die Materialaufwandsquote von 88,4 % auf 88,9 %.

14. Personalaufwand und Mitarbeiter

<i>in T€</i>	2004/05	2003/04
<i>Löhne und Gehälter</i>	118.531	112.454
<i>Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung</i>	27.569	30.144
<i>– davon für Altersversorgung</i>	4.284	7.095
	146.100	142.598

Ursachen für den Anstieg des Personalaufwands sind vor allem Tariferhöhungen und Zuführungen zur Rückstellung für Erfolgsvergütungen, die im Vorjahr noch unter den sonstigen betrieblichen Aufwendungen ausgewiesen wurden.

Die Anzahl der Mitarbeiter betrug im Jahresdurchschnitt:

	2004/05	2003/04
<i>Gewerbliche Arbeitnehmer</i>	1.536	1.591
<i>Angestellte</i>	724	738
<i>Auszubildende</i>	150	147
	2.410	2.476

15. Abschreibungen

Die Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen sind aufgrund geringerer Investitionen in den vergangenen Geschäftsjahren

um 5,9 Mio. € auf 35,5 Mio. € zurückgegangen. Im Geschäftsjahr wurden außerplanmäßige Abschreibungen in Höhe von 523 T€ vorgenommen.

16. Sonstige betriebliche Aufwendungen

Dieser Posten beinhaltet die Aufwendungen für Verwaltung und Vertrieb, Gebühren, Versicherungen, Mieten und Pachten sowie Zuweisungen zu Rückstellungen.

Darüber hinaus werden sonstige Steuern von 701 T€ (Vorjahr 681 T€) ausgewiesen.

Höhere Aufwendungen für externe Dienstleistungen sowie Zuweisungen zu Rückstellungen für unterlassene Instandhaltungsmaßnahmen, Schadensbeseitigung und Großreparaturen haben zu einem Anstieg der sonstigen betrieblichen Aufwendungen geführt.

Die periodenfremden Aufwendungen in Höhe von 1,8 Mio. € enthalten hauptsächlich Verluste aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens.

17. Beteiligungsergebnis

<i>in T€</i>	2004/05	2003/04
<i>Erträge aus Gewinnabführungsverträgen</i>	1	-
<i>Erträge aus Beteiligungen</i>	5.023	4.075
<i>– davon aus verbundenen Unternehmen</i>	5.023	3.743
<i>Abschreibungen auf Finanzanlagen</i>	- 8.200	- 10.000
	- 3.176	- 5.925

Aufgrund von außerplanmäßigen Abschreibungen auf den Buchwert der Prymetall GmbH & Co. KG, Stolberg, werden negative Beteiligungsergebnisse ausgewiesen

18. Zinsergebnis

<i>in T€</i>	2004/05	2003/04
<i>Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens</i>	21	25
<i>– davon aus verbundenen Unternehmen</i>	12	11
<i>sonstige Zinsen und ähnliche Erträge</i>	4.634	4.125
<i>– davon aus verbundenen Unternehmen</i>	1.476	1.385
	4.655	4.150
<i>Zinsen und ähnliche Aufwendungen</i>	- 9.882	- 11.148
<i>– davon an verbundene Unternehmen</i>	210	254
	- 5.227	- 6.998

Im Zinsaufwand werden die in den Zuführungsbeiträgen zu den Pensionsrückstellungen enthaltenen Zinsanteile in Höhe von 2,0 Mio. € (Vorjahr 1,9 Mio. €) ausgewiesen.

19. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag betragen 29,7 Mio. €. Daraus ergibt sich eine Steuerquote von 39,8 %.

20. Einfluss steuerlicher Maßnahmen

Durch die Inanspruchnahme steuerlicher Mehrabschreibungen in den Vorjahren hat sich das Jahresergebnis vor Ertragsteuern um rd. 1,2 Mio. € erhöht. Die künftige Ertragsteuerbelastung wird ca. 40 % betragen.

Entsprechenserklärung gem. § 161 AktG

Die nach § 161 AktG vorgeschriebene Erklärung ist vom Vorstand und Aufsichtsrat abgegeben und den

Aktionären auf der Internetseite der Gesellschaft zugänglich gemacht worden.

Angaben zu Vorstand und Aufsichtsrat**Gesamtbezüge**

Die Gesamtbezüge des Vorstands für das Geschäftsjahr 2004/05 betragen 2.857.460 € und beinhalten für das abgelaufene Geschäftsjahr neben einem festen Anteil in Höhe von 1.248.993 €, einen erfolgswirksamen Anteil von 1.363.625 € sowie eine Komponente mit langfristiger Anreizwirkung von 244.842 €. Zusätzlich beträgt der anteilige Zeitwert der vom Vorstand im Rahmen des neuen Incentive Programms erworbenen Optionen 125.579 €.

Frühere Mitglieder des Vorstands und deren Hinterbliebene erhielten insgesamt 981.312 €, für ihre Pensionsansprüche sind 10.723.840 € zurückgestellt.

Die Bezüge des Aufsichtsrats betragen im Geschäftsjahr 2004/05 367.000 €.

Aktienbesitz

Von den Mitgliedern des Aufsichtsrats werden 8.916 Aktien und denen des Vorstands 29.551 Aktien der Norddeutschen Affinerie AG gehalten.

Meldepflichtige Wertpapiergeschäfte

Die Mitglieder des Vorstands Dr. Werner Marnette, Dr. Michael Landau, Dr. Bernd Langner sowie das ehemalige Vorstandsmitglied Dr. Toralf Haag und das Aufsichtsratsmitglied Günter Kroll haben der Gesellschaft mitgeteilt, dass sie durch Wandlung und Verkauf im Rahmen des Stock Option-Plans der Norddeutschen Affinerie AG in der Zeit vom 04.04.2005 bis zum 22.04.2005 sowie darüber hinaus mitteilungsspflichtige Geschäfte getätigt haben, und zwar haben sie im Geschäftsjahr insgesamt 61.010 Stückaktien der Gesellschaft erworben, wovon im Rahmen der Wandlungsfrist 44.800 Aktien veräußert wurden. Die Gesellschaft hat diese Meldungen ihrerseits der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungen gemeldet und veröffentlicht.

Gewinnverwendungsvorschlag

<i>Jahresüberschuss der Norddeutschen Affinerie Aktiengesellschaft</i>	45.047.000,00 €
<i>Gewinnvortrag aus dem Vorjahr</i>	10.779.020,00 €
	55.826.020,00 €
<i>Einstellungen in andere Gewinnrücklagen</i>	18.671.701,00 €
Bilanzgewinn	37.154.319,00 €

Der Hauptversammlung wird vorgeschlagen, den Bilanzgewinn der Norddeutschen Affinerie AG in Höhe von 37.154.319 € zur Zahlung einer Dividende von 1,00 € je Stückaktie (= 37.154.319 €) zu verwenden.

Hamburg, den 22. Dezember 2005 / 31. Januar 2006

Norddeutsche Affinerie AG

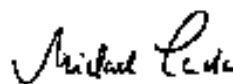
Hovestraße 50
20539 Hamburg

Der Vorstand


Dr. Werner Marnette



Dr. Bernd Drouven



Dr. Michael Landau



Dr. Bernd Langner

ANTEILSBESITZ GEM. § 285 NR. 11 HGB AM 30.09.2005

Name und Sitz der Gesellschaften	Anteil Konzern in %	Währung	Gez. Kapital in 1.000	direkt gehalten über	Anteil in %	Eigenkapital in 1.000	Jahresergebnis in 1.000
1 Norddeutsche Affinerie AG		€	86.562				
2 Deutsche Giessdraht GmbH, Emmerich	60	€	6.200	1	60	11.053	3.632
3 Prymetall GmbH, Stolberg	100	€	30	1	100	33	2
4 Prymetall GmbH & Co. KG, Stolberg	100	€	12.800	1	100	14.719	4.611
5 CABLO Metall-Recycling & Handel GmbH, Fehrbellin	100	€	767	1	100	3.765	502
6 RETORTE Ulrich Scharrer GmbH, Röthenbach	100	€	2.045	1	100	3.484	1.207
7 Peute Baustoff GmbH, Hamburg	100	€	52	1	100	863	727
8 EIP Metals Ltd., Smethwick (UK)	100	£	2.130	4	100	543	- 1.587
9 E.R.N. Elektro-Recycling NORD GmbH, Hamburg	70	€	512	1	70	681	163
10 CIS Solartechnik GmbH & Co. KG, Bremerhaven	50	€	800	1	50	4.119	- 545
11 C.M.R. International N.V., Antwerpen	50	€	1.000	1	50	1.288	101
12 VisioNA GmbH, Hamburg	50	€	25	1	50	18	- 4
13 Berliner Kupfer-Raffinerie GmbH i.L., Hamburg	100	€	30	1	100	31	0
14 Hüttenbau-Gesellschaft Peute mbH, Hamburg	100	€	26	1	100	87	0
15 Hüttenwerk Kayser Lünen GmbH, Lünen	100	€	26	1	100	27	1
16 PHG Peute Hafen- und Industriebetriebsgesellschaft mbH, Hamburg	7	€	26	1	7	77	3
17 Schwermetall Halbzeugwerk GmbH, Stolberg	50	€	52	4	50	67	12
18 Schwermetall Halbzeugwerk GmbH & Co. KG, Stolberg	50	€	12.500	4	50	23.539	5.098
19 JoSeCo GmbH, Kirchheim/Schwaben	33	€	225	6	33	178	14

Im Rahmen des Konzernabschlusses wurden die Gesellschaften 2 sowie 4 bis 8 voll konsolidiert.

Die Gesellschaften Nr. 10 und 18 wurden quotaal konsolidiert.

Wir haben den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der Norddeutschen Affinerie AG, Hamburg, für das Geschäftsjahr vom 1. Oktober 2004 bis 30. September 2005 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften liegen in der Verantwortung des Vorstands der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsgemäßer Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsgemäßer Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Vorstands sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Überzeugung vermittelt der Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Norddeutschen Affinerie AG. Der Lagebericht gibt insgesamt eine zutreffende Vorstellung von der Lage der Gesellschaft und stellt die Risiken der künftigen Entwicklung zutreffend dar.

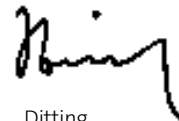
Diese Bestätigung erteilen wir aufgrund unserer pflichtgemäßen, am 22. Dezember 2005 abgeschlossenen Abschlussprüfung und unserer Nachtragsprüfung, die sich auf die Reduzierung der Einstellungen in andere Gewinnrücklagen und die daraus resultierende Erhöhung des Bilanzgewinns bezog. Auf die Begründung der Änderungen durch die Gesellschaft im geänderten Anhang und im geänderten Lagebericht wird verwiesen. Die Nachtragsprüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Hamburg, den 22. Dezember 2005 / 31. Januar 2006

KPMG Deutsche Treuhand-Gesellschaft
Aktiengesellschaft
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft



Krall
Wirtschaftsprüfer



Ditting
Wirtschaftsprüfer

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre,

das Geschäftsjahr 2004/05 war sehr erfreulich. Die verfolgten Strategien haben sich bewährt und das strenge Kosten- und Effizienzmanagement zeigt seine Wirkungen. Auch im abgelaufenen Geschäftsjahr 2004/05 stand der Aufsichtsrat in einem ständigen Kontakt mit dem Vorstand und hat die wesentlichen Geschäftsvorgänge begleitet und überwacht. Der Aufsichtsrat unterstützt die strategische Ausrichtung des Konzerns und die Geschäftsführung des Vorstands. Die Leistung von Vorstand, Führungspersonal und Mitarbeitern in allen Bereichen, die zu dem hervorragenden Geschäftsergebnis geführt haben, verdient unsere Anerkennung.

Der Aufsichtsrat nahm im Berichtsjahr die ihm nach Gesetz und Satzung obliegenden Aufgaben wahr. Der Aufsichtsrat hat den Vorstand bei der Leitung des Unternehmens regelmäßig beraten und die Geschäftsführung laufend überwacht. Vorstand und Aufsichtsrat arbeiteten eng zusammen. In alle Entscheidungen von grundlegender Bedeutung für das Unternehmen war der Aufsichtsrat eingebunden.

Der Vorstand unterrichtete den Aufsichtsrat in schriftlichen und mündlichen Berichten regelmäßig, zeitnah und umfassend über die beabsichtigte Geschäftspolitik, alle grundsätzlichen Fragen der Unternehmensplanung einschließlich Finanz-, Investitions- und Personalplanung und der strategischen Weiterentwicklung. Er informierte zudem über die Rentabilität der Gesellschaft, den Gang der Geschäfte, die Lage des Konzerns einschließlich der Risikolage sowie über das Risikomanagement und die Ergebnisverbesserungsprogramme.

Die strategische Ausrichtung des Unternehmens stimmte der Vorstand mit dem Aufsichtsrat ab und erörterte mit ihm in regelmäßigen Abständen den Stand der Strategieumsetzung. Ausführlich wurde die Strategie der Gesellschaft in einer außerordentlichen Aufsichtsratssitzung am 29.06.2005 diskutiert. Abweichungen des tatsächlichen Geschäftsverlaufs von den aufgestellten Plänen und berichteten Zielen wurden unter Angabe von Gründen dargestellt und erläutert. Alle für das Unternehmen bedeutenden Geschäftsvorgänge wurden nach ausführlichen Berichten des Vorstands im Aufsichtsratsplenium und in den jeweils zuständigen Ausschüssen eingehend erörtert. Entscheidungsnotwendige Unterlagen, insbesondere der Jahresabschluss, der Konzernabschluss und der Prüfungsbericht, sind den Mitgliedern des Aufsichtsrats rechtzeitig vor den Sitzungen zugeleitet worden. Der Aufsichtsrat erteilte die Zustimmung zu wichtigen, zustimmungspflichtigen Geschäften.

Der Aufsichtsratsvorsitzende stand auch außerhalb der Aufsichtsratssitzungen in regelmäßigem Kontakt mit dem Vorstand und ließ sich über die aktuelle Entwicklung der Geschäftslage und die wesentlichen Geschäftsvorfälle laufend informieren.

Im Geschäftsjahr 2004/05 fanden vier turnusmäßige Aufsichtsratssitzungen sowie eine außerordentliche Strategiesitzung statt.

Über Projekte und Vorhaben, die für die Gesellschaft von besonderer Bedeutung waren, wurde der Aufsichtsrat auch zwischen den Sitzungen ausführlich informiert.

Arbeit der Ausschüsse

Der Aufsichtsrat hat unverändert neben dem gesetzlichen Ausschuss nach § 27 Abs. 3 MitbestG einen Vorbesprechungsausschuss, einen Personalausschuss und einen Prüfungsausschuss (Audit Committee) gebildet. Die Ausschüsse sind jeweils paritätisch mit Vertretern der Anteilseigner und der Arbeitnehmer besetzt. Mit Ausnahme des Prüfungsausschusses ist der Vorsitzende des Aufsichtsrats auch Vorsitzender der Ausschüsse. Der Personalausschuss tagte im Berichtsjahr fünfmal, der Prüfungsausschuss dreimal. Der Vorbesprechungsausschuss tagte im Berichtsjahr nicht. Ein wesentlicher Arbeitsschwerpunkt des Personalausschusses war die Neubesetzung der Position des Finanzvorstands nach dem Ausscheiden von Herrn Dr. Toralf Haag sowie die Überprüfung der Struktur und Höhe der Vergütung für den gesamten Vorstand. Der Prüfungsausschuss befasste sich mit der Erteilung des Prüfungsauftrags an den Abschlussprüfer, der Bestimmung der Prüfungsschwerpunkte und der Honorarvereinbarung. Ferner überwachte er die Unabhängigkeit des Abschlussprüfers. Des Weiteren befasste sich der Prüfungsausschuss mit Fragen der Rechnungslegung und des Risikomanagements des Unternehmens einschließlich der Aufgaben der internen Revision. Wesentliche Risiken besprach er mit dem Vorstand.

Die jeweiligen Ausschussvorsitzenden berichteten nach den Sitzungen an den Aufsichtsrat über die Arbeit der Ausschüsse.

Schwerpunkte der Beratungen im Aufsichtsrat

Gegenstand regelmäßiger Beratungen im Plenum waren die Entwicklungen auf den Metall- und Devisenmärkten sowie auf den Rohstoff- und Produktmärkten. Die daraus resultierenden Auswirkungen auf die Geschäftsentwicklung der Gesellschaft sowie der einzelnen Segmente einschließlich der Konzerngesellschaften wurden erörtert. Auf jeder Sitzung befasste sich der Aufsichtsrat mit den laufenden Effizienz- und Wertsteigerungsmaßnahmen im Konzern. Die strategische Ausrichtung der Norddeutschen Affinerie wurde ausführlich im Rahmen einer außerordentlichen Sitzung des Aufsichtsrats erläutert.

Corporate Governance

Das Aufsichtsratsplenum hat über die Struktur des Vergütungssystems für den Vorstand beraten und wird diese regelmäßig überprüfen. Auf der ordentlichen Sitzung am 08.12.2004 billigte der Aufsichtsrat das neue virtuelle Incentive-Programm für Vorstand und Führungskräfte. In mehreren Sitzungen hat sich der Aufsichtsrat mit der Überprüfung seiner Effizienz beschäftigt. Insbesondere auf seiner Sitzung am 15.09.2005 hat der Aufsichtsrat die Effizienz seiner Tätigkeit überprüft und über Optimierungsmöglichkeiten beraten.

Auf seiner Sitzung am 15.09.2005 hat sich der Aufsichtsrat mit seiner Unabhängigkeit befasst und festgestellt, dass ihm nach seiner Einschätzung eine ausreichende Anzahl unabhängiger Mitglieder angehören.

Dem Aufsichtsrat gehören keine ehemaligen Vorstandsmitglieder der Gesellschaft an.

Am 25.01.2006 haben Vorstand und Aufsichtsrat erneut die Entsprechenserklärung gem. § 161 AktG dahingehend abgegeben, dass den Empfehlungen der „Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex“ in ihrer Fassung vom 21.05.2003 bis auf drei begründete Abweichungen entsprochen wurde bzw. den am 20.07.2005 bekannt gemachten Empfehlungen der „Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex“ in der Fassung vom 02.06.2005 bis auf selbige drei begründete Ausnahmen entsprochen wurde bzw. entsprochen wird. Die Entsprechenserklärung ist unter www.na-ag.com zugänglich.

Jahres- und Konzernabschlussprüfung

Der vom Vorstand nach den Regeln des HGB aufgestellte Jahresabschluss der Gesellschaft und der nach internationalen Rechnungslegungsstandards (IFRS) aufgestellte Konzernabschluss für das Geschäftsjahr vom 01.10.2004 bis zum 30.09.2005 und die Lageberichte für die Gesellschaft und deren Konzern wurden gemäß Beschluss der Hauptversammlung der NA am 31.03.2005 und der anschließenden Auftragserteilung durch den Aufsichtsrat von der KPMG Deutsche Treuhand-Gesellschaft Aktiengesellschaft, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Berlin und Frankfurt a. M., geprüft. Der Abschlussprüfer erteilte einen uneingeschränkten Bestätigungsvermerk. Alle Aufsichtsratsmitglieder erhielten rechtzeitig die Jahresabschlussunterlagen und Prüfungsberichte sowie den Vorschlag des Vorstands für die Verwendung des Bilanzgewinns. Diese Unterlagen wurden in den Sitzungen des Aufsichtsrats am 25.01.2006 und am 31.01.2006 ausführlich besprochen. Der Abschlussprüfer berichtete im Rahmen dieser Sitzungen über die wesentlichen Ergebnisse der Prüfungen und stand dem Aufsichtsrat für ergänzende Auskünfte zur Verfügung. Auf Basis seiner eigenen Prüfung des Jahresabschlusses, des Konzernabschlusses, der Lageberichte für die Gesellschaft und deren Konzern und des Vorschlags für die Verwendung

des Bilanzgewinns stimmte der Aufsichtsrat dem Ergebnis der Prüfung durch den Abschlussprüfer zu und stellte auf der Sitzung am 31.01.2006 fest, dass nach dem abschließenden Ergebnis seiner Prüfung keine Einwendungen zu erheben sind. Der Aufsichtsrat billigte den Jahresabschluss, der damit festgestellt ist, sowie den Konzernabschluss. Der Aufsichtsrat schloss sich dem Vorschlag des Vorstands für die Verwendung des Bilanzgewinns an.

Wechsel im Vorstand

Zum 31.07.2005 schied Herr Dr. Toralf Haag auf eigenen Wunsch aus dem Vorstand aus, um sich anderen Aufgaben zu widmen. Wir bedauern den Fortgang und danken Herrn Dr. Haag für sein Wirken zum Wohle des Konzerns.

Am 14.12.2005 hat der Aufsichtsrat Herrn Dr. Bernd Drouven zum neuen Finanzvorstand mit Wirkung zum 01.01.2006 bestellt. Herr Dr. Drouven ist seit dem Jahre 2001 im Konzern der Gesellschaft tätig. Er war von 2001 bis zu deren Veräußerung im Jahre 2003 Geschäftsführer der damaligen Tochtergesellschaft Spiess-Urania Chemicals GmbH. Seit Januar 2004 war Herr Dr. Drouven als Prokurist für den Bereich Strategische Planung/Internationale Beziehungen zuständig.

Der Aufsichtsrat dankt dem Vorstand, den Unternehmensleitungen sowie allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern und den Arbeitnehmervertretungen für ihren verantwortungsbewussten, engagierten Einsatz und die im Berichtsjahr geleistete Arbeit.

Hamburg, 31. Januar 2006

Der Aufsichtsrat



Dr.-Ing. Ernst J. Wortberg
(Vorsitzender)

AUFSICHTSRAT

Dr.-Ing. Ernst J. Wortberg, Dortmund

Vorsitzender
 ehem. Vorstandsvorsitzender
 der L. Possehl & Co. mbH, Lübeck

Hans-Jürgen Grundmann, Seevetal*

Stellvertretender Vorsitzender
 Betriebsschlosser
 Vorsitzender des Betriebsrats
 der Norddeutschen Affinerie AG

Gottlieb Förster, Itzstedt*

Gewerkschaftssekretär der
 IG Bergbau, Chemie, Energie, Hannover
 – Bayer Industry Services Geschäftsführung
 GmbH, Leverkusen
 Mitglied des Aufsichtsrats
 – Gerresheimer Glas GmbH, Düsseldorf
 Mitglied des Aufsichtsrats
 – Chemie Pensionsfonds AG, München
 Mitglied des Aufsichtsrats

Dr. Peter von Foerster, Hamburg

– Holcim (Deutschland) AG, Hamburg
 Vorsitzender des Aufsichtsrats
 – Hamburger Hafen- und Lagerhaus AG, Hamburg
 Vorsitzender des Aufsichtsrats
 – Unilever Deutschland GmbH, Hamburg
 Mitglied des Aufsichtsrats
 – Hemmoor Zement AG i.L., Hamburg
 Mitglied des Aufsichtsrats
 – Desitin Arzneimittel GmbH, Hamburg
 stellv. Vorsitzender des Verwaltungsrats
 – Bernhard Schulte KG, Hamburg
 Mitglied des Beirats

Ulf Gänger, Hamburg

ehem. Mitglied des Vorstands der Hamburgischen
 Landesbank, Hamburg (jetzt HSH Nordbank AG,
 Hamburg und Kiel)
 – mobilcom AG, Büdelsdorf
 Mitglied des Aufsichtsrats (bis 31.05.2005)
 – NAVIS Schifffahrts- und Speditions-
 Aktiengesellschaft, Hamburg
 Vorsitzender des Aufsichtsrats
 – VON ESSEN KG BANKGESELLSCHAFT, Essen
 Vorsitzender des Verwaltungsrats
 – Peter Cremer Holding GmbH & Co., Hamburg
 Vorsitzender des Beirats
 – Gewürzwerk Hermann Laue (GmbH & Co.),
 Ahrensburg
 stellv. Vorsitzender des Beirats

Rainer Grohe, Otterstadt

Executive Director der Galileo Joint Undertaking,
 Brüssel, Belgien
 – Ball Packaging Europe GmbH, Ratingen
 Vorsitzender des Aufsichtsrats
 – K+S Aktiengesellschaft, Kassel
 Mitglied des Aufsichtsrats

Prof. Dr.-Ing. Jürgen Haußelt, Germersheim

Leiter des Instituts für Materialforschung III des
 Forschungszentrums Karlsruhe GmbH, Karlsruhe
 – Lehrstuhl für Werkstoffprozesstechnik,
 Institut für Mikrosystemtechnik,
 Albert-Ludwigs-Universität, Freiburg i. Br.

Gerd Körner, Hamburg*

Kfm. Angestellter in der Finanzbuchhaltung
 der Norddeutschen Affinerie AG
 Mitglied des Betriebsrats der
 Norddeutschen Affinerie AG

Günter Kroll, Hamburg*

Diplom-Ingenieur
 Leiter der Abteilung Aus- und Fortbildung
 der Norddeutschen Affinerie AG

* von der Belegschaft gewählt

Rolf Schwertz, Datteln*

Maurer und Kesselwärter

Mitglied des Betriebsrats der Norddeutschen Affinerie AG, Hüttenwerke Kayser

Prof. Dr. Fritz Vahrenholt, Hamburg

Vorstandsvorsitzender der REpower Systems AG, Hamburg

– Ersol Solar Energy, Erfurt

Mitglied des Aufsichtsrats

– ThyssenKrupp Technologies AG, Essen

Mitglied des Aufsichtsrats

Helmut Wirtz, Stolberg*

Geschäftsführer der IG Metall, Stolberg

AUSSCHÜSSE DES AUFSICHTSRATS**Vermittlungsausschuss gemäß § 27 Abs. 3****Mitbestimmungsgesetz**

Dr.-Ing. Ernst J. Wortberg (Vorsitzender)

Hans-Jürgen Grundmann (stellv. Vorsitzender)

Dr. Peter von Foerster

Gerd Körner

Prüfungsausschuss (Audit Committee)

Ulf Gänger (Vorsitzender)

Gottlieb Förster

Hans-Jürgen Grundmann

Dr.-Ing. Ernst J. Wortberg

Personalausschuss

Dr.-Ing. Ernst J. Wortberg (Vorsitzender)

Dr. Peter von Foerster

Hans-Jürgen Grundmann

Gerd Körner

Günter Kroll

Prof. Dr. Fritz Vahrenholt

Vorbesprechungsausschuss

Dr.-Ing. Ernst J. Wortberg (Vorsitzender)

Dr. Peter von Foerster

Hans-Jürgen Grundmann

Günter Kroll

VORSTAND**Dr. Werner Marnette**, Hollenstedt

geb.: 27.09.1945

Vorsitzender und Arbeitsdirektor

bestellt bis 31.03.2010

– Leoni AG, Nürnberg

Mitglied des Aufsichtsrats

– L. Possehl & Co. mbH, Lübeck

Mitglied des Beirats

Dr. Michael Landau, Mölln

geb.: 26.07.1950

Mitglied des Vorstands

bestellt bis 31.05.2007

Dr. Toralf A. Haag, Hamburg

geb.: 29.03.1966

Mitglied des Vorstands bis 31.07.2005

Dr. Bernd E. Langner, Winsen/Luhe

geb.: 30.01.1949

Mitglied des Vorstands

bestellt bis 31.12.2008

– Prymetall GmbH & Co. KG, Stolberg

Sprecher der Geschäftsführung

Dr. Bernd Drouven, Hamburg

geb.: 19.09.1955

Mitglied des Vorstands ab 01.01.2006

bestellt bis 31.12.2008

Impressum

Wenn Sie mehr Informationen wünschen,
wenden Sie sich bitte an:

Norddeutsche Affinerie AG

Hovestraße 50, 20539 Hamburg

info@na-ag.com

www.na-ag.com

Unternehmenskommunikation

Dr. Franz Wauschkuhn

Telefon: 040/78 83-23 03

Telefax: 040/78 83-30 03

f.wauschkuhn@na-ag.com

Dieter Birkholz

Telefon: 040/78 83-39 69

Telefax: 040/78 83-30 03

d.birkholz@na-ag.com

Investor Relations

Marcus Kartenbeck

Telefon: 040/78 83-31 78

Telefax: 040/78 83-31 30

m.kartenbeck@na-ag.com

Konzept & Design

Impactt Communication GmbH, Hamburg

Druck

Kauffeldt GmbH & Co. KG, Ahrensburg

Rechtlicher Hinweis

Diese Information enthält in die Zukunft gerichtete Aussagen, die auf unseren gegenwärtigen Annahmen und Prognosen beruhen. Bekannte wie auch unbekanntete Risiken, Ungewissheiten und Einflüsse können dazu führen, dass die tatsächlichen Ergebnisse, die Finanzlage oder die Entwicklung von den hier gegebenen Einschätzungen abweichen. Wir übernehmen keine Verpflichtung, zukunftsgerichtete Aussagen zu aktualisieren.



www.na-ag.com